

Riz

April 2025

Anschluss garantiert | Rischer Zeitung

Gemeinde Risch



Seite 2/3 | Thema

Risch der Zukunft

Ortsplanungsrevision im Endspurt

Seite 6 | Aus den Abteilungen

Wintersportlager

Wir sahen die ganze Woche keine Wolke

Seite 10 | Aus der Gemeinde

Heiliggrab

Beeindruckendes Beispiel sakraler Kulissenarchitektur



Simone Wigger
Gemeinderätin

Frühlingserwachen in unserer Gemeinde

Geht es Ihnen auch so wie mir? Das Frühlingserwachen weckt in mir ein Glücksgefühl. Diese Jahreszeit steht für Neues, für Wachstum und für die Ernte der Früchte von Projekten, die wir gemeinsam gesät haben.

Besonders freue ich mich, dass der Vermietungsstart für die neuen Alterswohnungen erfolgt ist. Die positiven Rückmeldungen zeigen, wie wichtig dieses Projekt für viele in unserer Gemeinde ist. Es schafft nicht nur Wohnraum, sondern fördert das Wohlbefinden, die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und eine aktive, selbstbestimmte Lebensweise im Alter.

Ein weiteres Highlight ist das vom Gemeinderat verabschiedete Freiwilligenkonzept, das den wertvollen Einsatz unserer Ehrenamtlichen noch mehr würdigt. Das grossartige Engagement in unserer Gemeinde feiern wir erstmals mit einem Wertschätzungsanlass, zu dem Vereine, Institutionen und Freiwilligenorganisationen eingeladen sind.

Und dann gibt es noch das «Samstig-Kafi» – unser Kaffeemobil auf dem Dorfplatz, betrieben von zahlreichen Vereinen und Institutionen. Es ist eine wunderbare Gelegenheit, sich zu treffen, auszutauschen und gemeinsam in den Frühling zu starten. Ich lade Sie herzlich ein, bei einer Tasse Kaffee dabei zu sein und das Miteinander zu geniessen.

Erfreuen Sie sich mit mir an der herrlichen Frühlingszeit und lassen Sie uns gemeinsam an einer lebendigen und starken Gemeinde weiterarbeiten!

Ich freue mich auf ein Wiedersehen beim «Samstig-Kafi».

«Risch der Zukunft»: Die Ortsplanungs- revision steuert auf die letzte Etappe zu



Die Ortsplanungsrevision (OPR) ist in den letzten Jahren kontinuierlich vorangeschritten. Mit der öffentlichen Auflage steuert die Gemeinde nun das letzte Etappenziel an, bevor die stimmberechtigte Bevölkerung voraussichtlich im November 2025 an der Urne über die neue Bauordnung, den revidierten Zonenplan sowie die Festlegung der Gewässerräume abstimmt.

Reto Käch | Was ist das Ziel der Ortsplanungsrevision?

Mit der OPR legt die Gemeinde Risch den Grundstein für eine qualitativ hochwertige, räumliche Weiterentwicklung, die auf die Bedürfnisse der Bevölkerung ausgerichtet ist und Mehrwerte für alle schaffen soll. Neben der baulichen Entwicklung mit der Ausweitung des Wohnraumangebotes wird das Augenmerk auf lebendige und vielseitige Ortskerne, die Mobilität und qualitatives Wachstum gerichtet. Die überarbeiteten raumplanerischen Grundlagen bilden das Rahmenwerk für das «Risch der Zukunft».

Weshalb eine Ortsplanungsrevision?

Aus formeller und rechtlicher Sicht werden mit der OPR die nutzungsplanerischen Vorgaben für die nächsten fünfzehn Jahre ausgearbeitet und verbindlich festgelegt. Die OPR steht in direktem Zusammenhang zu den raumplanerischen Aufgaben der Gemeinde Risch. Der Revisionsbedarf ergibt sich durch veränderte gesetzliche und raumplanerische Grundlagen des Bundes

und des Kantons Zug. Der Kantonsrat hat den Gemeinden des Kantons Zug den Auftrag erteilt, ihre Ortsplanung bis Ende 2025 zu überarbeiten.

Wo stehen wir heute?

Die OPR gliedert sich in verschiedene Etappen. Der erste Schritt beinhaltete das Zusammenstellen der Grundlagen und die Klärung der Vorgehensweise. Im zweiten und dritten Schritt wurden eine räumliche Strategie mit Leitideen und daraus die Bauordnung und der Zonenplan erarbeitet. Ebenso wurden die Gewässerräume festgelegt und ein kommunaler Richtplan erstellt, der die langfristige Entwicklung der Gemeinde Risch lenkt und die damit verbundenen Ziele und Massnahmen definiert. Dabei wurde der Bereich Mobilität ausführlich behandelt. Daraus entstanden ist ein Parkplatzreglement, welches ebenfalls noch dieses Jahr öffentlich aufgelegt und genehmigt werden soll. Der Richtplan ist behördenverbindlich, jedoch nicht direkt rechtsverbindlich für Private.



Das gesamte Paket wurde Anfang dieses Jahres dem Kanton zur Vorprüfung eingebracht. In einem letzten Schritt werden die neue Bauordnung, der revidierte Zonenplan (inklusive der neuen Gewässerräume) öffentlich aufgelegt. Zu Beginn der Auflagefrist organisiert die Gemeinde Risch zwei themengleiche Informationsveranstaltungen. Während der Auflagefrist sind zudem vier offene Sprechstunden im Mai eingeplant, um Anliegen und Fragen seitens Bevölkerung zu besprechen (alle Termine, siehe Box). Abgeschlossen wird die OPR mit der Genehmigung an der Urne.

Kontakt und Informationen

Reto Käch, Abteilungsleiter Bau/
Raumplanung/Immobilien
Telefon 041 554 26 74
reto.kaech@rischrotkreuz.ch
www.risch-der-zukunft.ch
www.rischrotkreuz.ch/projekte/
ortsplanungsrevision



VERANSTALTUNGEN UND TERMINE 2025

- **Themengleiche Infoveranstaltungen Ortsplanungsrevision:**
Dienstag, 29. und Mittwoch, 30. April 2025, 19.00 Uhr, Zentrum Dorfmat, Verenasaal
- **Öffentliche Auflage Ortsplanungsrevision:**
Montag, 28. April – Dienstag, 27. Mai 2025, Zentrum Dorfmat, 1. Stock, Foyer
- **Offene Sprechstunden, jeweils von 17.30–19.30 Uhr, Zentrum Dorfmat, Sitzungszimmer 3, 1. OG:**
Montag, 5. Mai 2025
Donnerstag, 8. Mai 2025
Dienstag, 13. Mai 2025
Montag, 19. Mai 2025
- **Informationsveranstaltung Ortsplanungsrevision:**
Donnerstag, 6. November 2025, 19.00 Uhr, Zentrum Dorfmat, Dorfmatssaal
- **Abstimmung:**
voraussichtlich 30. November 2025

Impressum

Herausgeberin Gemeinde Risch,
Zentrum Dorfmat, 6343 Rotkreuz,
Tel. +41 (0)41 554 25 39, kanzlei@rischrotkreuz.ch,
www.rischrotkreuz.ch
Layout/Druck Anderhub Druck-Service AG,
6343 Rotkreuz, www.anderhub-druck.ch
Bilder Andreas Busslinger und Hans Galliker

GRATULATIONEN

Der Gemeinderat wünscht allen Jubilarinnen und Jubilaren für die Zukunft alles Gute und beste Gesundheit.

100 Jahre:

Berta Berchtold, 2. April

96 Jahre:

Franz Zihlmann, 22. April

95 Jahre:

Marie Theresia Elmiger, 23. April

93 Jahre:

Doris Ming-Eberli, 11. April

92 Jahre:

Martha Rebmann, 12. April

Elfriede Wismer-Hürlimann, 16. April

88 Jahre:

Rosa Maria Wey-Bollhalder, 7. April

Luzia Flury-Hirschi, 9. April

87 Jahre:

Johanna Huber, 2. April

86 Jahre:

Max Koch, 4. April

84 Jahre:

Hans Jörg Wegmann, 11. April

Margrith Koloszar-Ruffner, 14. April

Arthur Röllin, 30. April

83 Jahre:

Giuseppa Di Seri, 2. April

Alois Iten, 3. April

Gerhard Musshafen, 4. April

Josef Röllin, 20. April

82 Jahre:

Siria Braun-Marcelli, 20. April

80 Jahre:

Alois Schwarzenberger, 12. April

Klaus Wahl, 19. April

Arthur Meier, 21. April

Johann Wismer, 24. April

Wir bitten Sie um rechtzeitige Mitteilung, wenn Sie keine Publikation Ihres Geburtstages wünschen.

Tüfteln und erfinden im Makerspace

Ein neu gestalteter Raum (Space) animiert seit wenigen Wochen die Schülerinnen und Schüler zum Forschen und Tüfteln (Making). Die grosszügige Einrichtung mit Tonstudio, programmierbaren Robotern, Lasercutter, Plotter, 3D-Drucker und einigem mehr lässt wenige Wünsche offen. Nicht neu ist hingegen der pädagogische Gedanke dahinter.

Patrick Iten | Selber forschen, tüfteln, etwas herausfinden und eigene Ideen umsetzen – das fasziniert die meisten Kinder und ist zudem das pädagogische Konzept hinter dem Makerspace. Eva Kneubühler, 39, Fachlehrerin für Medien und Informatik (M&I) an den Schulen Risch, begründet es so: «Die Idee hinter der Makerspace-Bewegung ist ein Unterricht, der vom Interesse der Schülerinnen und Schüler geleitet wird und fächerübergreifend ist. Es wird weniger in 45-Minuten-Lektionen, sondern mehr projektmässig gearbeitet.»

Umgang mit digitalen Medien

Das ICT-Konzept des Kantons Zug gibt vor, dass jede Gemeinde beziehungsweise Schule eine Makerspace-ähnliche Struktur zur Verfügung stellen soll. Zusammen mit ihrem M&I-Team ist Eva Kneubühler verantwortlich für die Umsetzung an den Schulen Risch. Was früher ein herkömmliches Schulzimmer im Untergeschoss des Schulhauses 2 war, ist nun ein Ort, wo Kinder unter Anleitung ihrer Lehrpersonen eigene Projekte umsetzen können. Als M&I-Verantwortliche betont Eva Kneubühler die Vorteile und Möglichkeiten, wel-

che der Makerspace eröffnet: «Angenommen, ein Kind erfindet ein neues Brettspiel, so kann es die Figürchen vom 3D-Drucker herstellen lassen.» Durchs Anwenden würden die Kinder viele digitale Fertigkeiten und Programme lernen, was in unserer Gesellschaft zunehmend wichtiger sei.

Die pädagogische Idee dahinter

Makerspace nur auf digitale Medien zu reduzieren, greift hingegen zu kurz. «Die Haltung, die hinter dem Konzept steht, hat wenig damit zu tun, ob etwas digital ist oder nicht», meint Eva Kneubühler. Im Grunde gehe es vielmehr darum, Problemlösungen zu finden, in der Gruppe zusammenzuarbeiten, zu kommunizieren und aufeinander einzugehen. «Man braucht nicht zwingend einen Raum mit dieser Ausstattung, um nach diesem Konzept zu arbeiten, aber es eröffnet natürlich sehr viel mehr Möglichkeiten», ergänzt die Pädagogische Leiterin ICT. Bei dieser Arbeitsweise seien die überfachlichen Kompetenzen sehr wichtig. Der Makerspace sei erst seit kurzem offen, sagt Eva Kneubühler, der Praxistest stehe also noch bevor. Auf jeden Fall dürfen sich die Schülerinnen und Schüler darauf freuen, im neu eingerichteten Raum eigene Ideen umsetzen zu können.



Eva Kneubühler im neu eingerichteten Makerspace

Rotchrüüzer Fasnacht 2025



Stefan Herzig | Obwohl in diesem Jahr in Rotkreuz kein grosser Fasnachtsumzug stattgefunden hat, konnte man die so genannte «Fünfte Jahreszeit» unschwer erkennen. Die Fasnachtsdekoration und die schönen Puppen haben unserem Dorf wieder mehr Farbe eingehaucht. Mit dem Wiederaufleben der «Luchsjagd» und dem bekannten Ballonstäche, dem Grööblerball und dem Chnöpfli-Umzug wurde auch in diesem Jahr für das Fasnachtstreiben einiges geboten.

Es freut uns, dass an diesen Anlässen viele Besucherinnen und Besucher erschienen sind und mit ihren schönen und farbigen Verkleidungen mitgefeiert haben. An dieser Stelle gebührt allen Helferinnen und Freiwilligen ein grosser Dank: Ohne sie könnten wir keine solchen Anlässe mehr durchführen. Jetzt gehen wir in die Sommerpause und bereiten den grossen Umzug vom «Fasi-Sonntag, 15. Februar 2026» vor.

IM FEBRUAR 2025 BEWILLIGTE BAUGESUCHE

**Pharmacies BENU SA,
Rue du Centre 6,
1752 Villars-sur-Glâne**

Neue Leuchtschrift und Leuchtkreuz als Ersatz der beiden alten Leuchtkästen beim Wohn- und Gewerbegebäude Ass.-Nr. 1328b, GS-Nr. 33, Buonaserstrasse 5, Rotkreuz

**Einwohnergemeinde Risch,
Zentrum Dorfmat, 6343 Rotkreuz**

Vorflutleitung Holzhäusern-Sijentalbachstollen inklusive Teilprojekten, GS-Nrn. 622, 857, 1405, 1410, 1411, 1466, 1476, 1477, 1493, 1496, 1767, 1927, 2235, Röllinhof/Blegi/Holzhäusernstrasse, Holzhäusern

**Probst Stefan,
Mattenhof 1, 6343 Rotkreuz**

Sanierung der Jauchegrube sowie Erweiterung Mistlager beim landwirtsch. Gebäude Ass.-Nr. 1206b, GS-Nr. 88, Mattenhof 1, Rotkreuz

Die Planung für den neuen Werk- und Ökihof geht in den Endspurt

Die Planungsarbeiten für den neuen Werk- und Ökihof sind in vollem Gange. Derzeit wird das konkrete Bauprojekt finalisiert und in verschiedenen Aspekten optimiert. Das Stimmvolk entscheidet im September 2025 an der Urne über den entsprechenden Objektkredit.

Markus Stocker | Der Ökihof und der Werkhof der Gemeinde Risch sind in die Jahre gekommen. Um den wachsenden Anforderungen und Erwartungen gerecht zu werden, braucht es mehr Platz und neue Infrastruktur. Der geplante Neubau eines kombinierten Werk- und Ökihofs am Erlenring soll Abhilfe schaffen und Mehrwert für die Bevölkerung bieten. Um die damit entstehenden Ressourcen auch raumplanerisch bestmöglich auszunutzen, soll der Neubau eine sogenannte Mantelnutzung beinhalten, also zusätzliche Räume anbieten, die von Dritten in Anspruch genommen werden können. Ebenfalls geplant ist eine Tiefgarage, die unter anderem den Fuhrpark des Werkhofbetriebs beherbergen wird.

Die Stimmbevölkerung hat in den vergangenen Jahren bereits verschiedene Kredite für die entsprechende Planung gutgeheissen. Als nächstes wird sie am 28. September 2025 über den Objektkredit entscheiden. Der ursprünglich ins Auge gefasste Abstimmungstermin im Mai ist zu kurzfristig, um für die derzeitige Finalisierung

des Bauprojekts alle Aspekte vollumfänglich zu überprüfen und einzuarbeiten. «Das Generalplaner-Team und die Gemeinde als Bauherrin möchten das Projekt nochmals auf Herz und Nieren prüfen und wo nötig justieren», erklärt Projektleiter Markus Stocker. In den kommenden Monaten wird auch grosser Wert auf eine transparente und umfassende Kommunikation gelegt. Dazu findet unter anderem Anfang September eine öffentliche Infoveranstaltung statt. Die Bevölkerung ist herzlich dazu eingeladen.

ZUM VORMERKEN

Infoveranstaltung Baukredit Neubau Werk- und Ökihof
Montag, 8. September 2025, Dorfmatssaal, 19.00 Uhr



TAKT 6343

Stefan Herzig | Am Samstag, 28. Juni 2025, liegt unser Dorfplatz ganz in der Hand der Blasmusik. Mit dem «TAKT 6343» führen die lokalen Vereine, die Musikgesellschaft Risch-Rotkreuz und der Musikverein Rotkreuz zum ersten Mal ein neu entworfenes Fest durch, bei welchem die Blasmusik ganz im Mittelpunkt stehen soll. Zusätzlich zu den Auftritten der Gastgeber MGRR und MVR gibt es viele weitere musi-

kalische Höhepunkte an diesem Tag. Neben den Jugendformationen «Jugendmusik Rotkreuz-Meierskappel» und «IMRO Brass» kommen auch unsere Nachbarn, die Musikgesellschaft Hünenberg, die Kleininformation Friends up Anchor und die namhaften Dorfspatzen Oberägeri zu uns und zeigen uns ihr Können. Markiert euch diesen Tag schon jetzt in der Agenda! Viele weitere Infos folgen demnächst auf allen üblichen Kanälen und online auf www.takt6343.ch.



«Wir sahen die ganze Woche keine Wolke»

In St. Stephan fand das diesjährige Wintersportlager der 2. und 3. Oberstufe statt. Bei tollem Wetter verbrachten die Jugendlichen ein paar schöne Tage im Simmental.

Alessia Walker und Alessia Schneider (Schülerinnen der S3c) | Am Sonntag, 2. Februar 2025, begann unser lang erwartetes Abenteuer. Wir, 31 hochmotivierte Schülerinnen und Schüler sowie ein engagiertes Begleitteam, trafen uns am Mittag am Bahnhof in Rotkreuz mit voller Vorfreude auf das bevorstehende Skilager. Nach der Gepäckaufgabe konnte es endlich losgehen. Die Anreise mit dem Zug dauerte lange, aber sie lohnte sich wirklich. Das Lagerhaus «Lerchhaus» in St. Stephan war riesig, vielseitig und bot einiges. Wir bezogen das Haus und unsere Zimmer. Der Montagmorgen begann mit einem klaren, blauen Himmel und einer perfekt präparierten Piste – der ideale Start in unsere Skiwoche.

Alle hatten viel Spass beim Ski- oder Snowboardfahren. Das Mittagessen wurde uns jeweils im gemütlichen Restaurant serviert. Am Nachmittag durfte man in selbstgewählten Gruppen fahren, was allen viel Spass bereitete. Die Schneeverhältnisse waren top und wir sahen die ganze Woche keine einzige Wolke. Wir hatten gemeinsam viel Spass. Das Kochteam hat uns am Abend lecker bekocht. Die abendliche Lagerolympiade war ein absolutes Highlight. Besonders passig war die abendliche Fahrt



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Skilagers in St. Stephan posieren in guter Stimmung und bei tollem Wetter.

nach Lenk, bei der wir uns im Dunkeln bei einem Orientierungslauf herausfordern konnten. Das Skirennen, welches wir am Donnerstag bestritten, war der perfekte Abschluss. Die Posten auf der Piste waren sehr amüsant. Wir gratulieren der Siegergruppe Gelb. Als wir am Freitag anfangen zu putzen, waren alle enttäuscht, dass das Lager bereits vorbei war. Die Lagerdollars, mit welchen unsere Leistung ausbezahlt wurde, sind bei der Auktion gut eingelöst worden. Wir gratulieren dem Team, welches die diesjährige Lagerolympiade ge-

wonnen hat, das wäre Team Violett, und wünschen viel Spass mit dem Kinogut-schein. Während der knapp vierstündigen Heimreise genossen wir noch die letzten gemeinsamen Momente des diesjährigen Skilagers.

Ein herzliches Dankeschön an alle Personen, die uns dieses Jahr begleitet und mit ihrem Einsatz das Lager zu einem gelungenen Erlebnis gemacht haben.

Wir wünschen künftigen Oberstufenschülerinnen und -schülern viele weitere grossartige Skilager!

Boomgemeinde und Theaterverein

Thomas Müller | Geschätzte Zuschauende

Die Region Risch-Rotkreuz hat sich in den letzten Jahren zu einer echten Boomregion entwickelt. Dank ihrer strategischen Lage zwischen Zürich und Luzern und der hervorragenden Verkehrsanbindung wurde diese zu einem attraktiven Standort für Unternehmen und Familien. Die Region bietet eine hohe Lebensqualität, moderne Infrastruktur, die Nähe zur Natur und damit zahlreiche Freizeitmöglichkeiten. Wie passt da ein kleiner Theaterverein mit knapp 30 Mitgliedern ins Bild? Sollten da nicht grosse Theaterproduktionen in einem modernen Saal stattfinden?

Trotz dieses Anspruchs in der kulturellen Landschaft von Rotkreuz haben die Theaterlüt durch viel Leidenschaft und Kreativität seit Jahren Erfolg mit ihrem

Amateurtheater. Die Mitglieder des Vereins, die aus verschiedenen Altersgruppen und Berufen stammen, teilen eine gemeinsame Leidenschaft für das Volkstheater. Die Aufführungen der Theaterlüt Risch Rotkreuz sind ein fester Bestandteil des kulturellen Lebens in der Region und ziehen zahlreiche Besucherinnen und Besucher an. Der Verein legt grossen Wert auf seine Stückwahl und eine amüsante Inszenierung, um das Publikum aus dem Alltag zu entführen. Insgesamt trägt unser Verein massgeblich zur kulturellen Vielfalt und Lebensqualität in der Boomregion Risch-Rotkreuz bei und bietet sowohl den Mitgliedern als auch dem Publikum unvergessliche Theatererlebnisse.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spass beim Besuch unserer Aufführungen.



Die Komödie in zwei Akten von Joel Müller wird am 3. (Premiere), 4., 6., 7., 9. und 10. Mai 2025 (Derniere) im Dorfmatssaal in Rotkreuz aufgeführt.

Gemeinsam statt einsam: KISS Risch lädt ein zu Stammtischen und Spieleabenden

Die KISS Genossenschaft Risch fördert Gemeinschaft und Zusammenhalt in unserer Gemeinde. Neben der Vermittlung von Nachbarschaftshilfe durch die Geschäftsführerin, Karin Pasamontes, und Koordinatorin, Gabriela Murer, bieten wir regelmässig stattfindende Stammtische und Spieleabende für alle Interessierten an – unabhängig von einer KISS-Mitgliedschaft.

Matthias Ebnetter | **Stammtisch: Offene Türen für alle**

Unser wöchentlicher Stammtisch ist ein fester Bestandteil unserer Aktivitäten. Hier treffen sich Menschen unterschiedlichen Alters und Hintergrunds, um in lockerer Atmosphäre bei Kaffee oder Tee ins Gespräch zu kommen, neue Kontakte zu knüpfen und bestehende zu vertiefen. Die nächste Gelegenheit bietet sich am 4. April um 9.00 Uhr im Café Malea in der Chäsimmatt Rotkreuz.

Spieleabende: Gemeinsam spielen, gemeinsam lachen

Unsere Spieleabende bieten die Gelegenheit, in fröhlicher Runde Gesellschaftsspiele zu entdecken oder altbekannte Klassiker neu zu erleben. Das gemeinsame Spielen fördert nicht nur den Teamgeist, sondern auch die Verbundenheit unter den Teilnehmenden. Zudem hält es das Gehirn aktiv und unterstützt kognitive Fähigkeiten. Am 1. April um 19.00 Uhr treffen wir uns das nächste Mal in der Pizzeria Mamma Mia, Rotkreuz.

Weitere Informationen zu unseren Anlässen und Terminen finden Sie immer auf unserer Website: kiss-risch.ch, in der RIZ-Agenda und auf der Webseite der Gemeinde Risch (Veranstaltungen).

Wir freuen uns darauf, Sie bei unseren Anlässen begrüßen zu dürfen!



Mit dem Frühling **nimmt auch das Littering zu**



André Keusch | Mit den steigenden Temperaturen zieht es wieder mehr Menschen ins Freie, doch leider führt dies auch zu einem Anstieg des Litterings – dem achtlosen Wegwerfen von Abfällen. Littering ist nicht nur ein ästhetisches Problem, sondern auch eine illegale Form der Abfallentsorgung. Studien zeigen, dass Littering weltweit zunimmt und eine ernsthafte Belastung für die Umwelt darstellt.

Entlang der Spazierwege häufen sich Abfälle wie Getränkeflaschen, Essensverpackungen, Papiertaschentücher und Zigarettensammel. Zigarettensammel enthalten schädliche Chemikalien wie Nikotin und Blei, welche die Umwelt belasten und besonders für Kleinkinder und Tiere gefährlich sind. Der Abbau dieser Sammel kann

Jahre dauern, wodurch die Schadstoffe in die Böden und Gewässer gelangen. Auch Papiertaschentücher enthalten oft Chemikalien, deren Abbau mehrere Monate oder sogar Jahre in Anspruch nehmen kann.

Es ist bekannt, dass das Littering verstärkt wird, wenn bereits Abfälle in der Umgebung liegen. Dieses Phänomen besagt, dass Menschen eher bereit sind, in einer verschmutzten Umgebung noch mehr Abfälle zu hinterlassen.

Die Gemeinde Risch setzt sich auf vielfältige Weise gegen Littering ein. Zu den Massnahmen gehören Aufklärungskampagnen in Zusammenarbeit mit dem ZEBA sowie die Bereitstellung zahlreicher Abfallbehälter. Auch die Zuger Behörden engagieren sich in Sensibilisierungskampagnen wie

«Zug bleibt sauber», um die Bevölkerung auf die Problematik des Litterings zu sensibilisieren und zur korrekten Entsorgung von Abfällen zu ermutigen. Untersuchungen belegen, dass präventive Sensibilisierungsmassnahmen und die Verfügbarkeit von Mülleimern einen erheblichen Einfluss auf die Reduzierung von Littering haben.

Zudem ist im Kanton Zug das achtlose Wegwerfen von Abfall im öffentlichen Raum eine Ordnungswidrigkeit, die mit einer Sofortbusse von 100 Franken geahndet werden kann.

Wir danken allen, die mit ihrem vorbildlichen Verhalten dazu beitragen, unsere Umwelt sauber zu halten.

Für en saubere Kanton Zug:
www.zebazug.ch/littering

Outdoor-Erste-Hilfe – Mehr Wissen für brenzlige Situationen im Freien

Samariterverein Risch-Rotkreuz | Im neugestalteten Outdoor-Erste-Hilfe-Kurs des Samaritervereins Risch-Rotkreuz erleben Sie hautnah, wie Erste Hilfe im Freien funktioniert. Es erwarten Sie spannende Herausforderungen in der Natur: Sie lernen sich zu orientieren und mit minimaler Ausrüstung das Maximale herauszuholen! Sind Sie bereit für diese Challenge? Ja? Dann packen Sie die Chance und melden sich über unsere Website an.

Ob beim Biken, Wandern, Joggen oder Spazieren mit dem Hund im Wald: Ein Fehltritt auf dem Feldweg, ein kurzer Moment der Unachtsamkeit und schon ist ein Unfall passiert. Wie kann ich in solchen Situation zielführend und professionell Erste Hilfe leisten?

Im Outdoor-Erste-Hilfe-Kurs werden verschiedene Notfallsituationen 1:1 geübt. Neben kurzen Theorieblöcken liegt der Fokus auf der Praxis und dem Erleben von realitätsnahen Situationen.

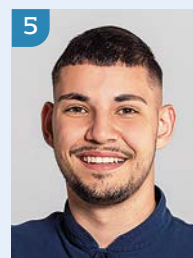
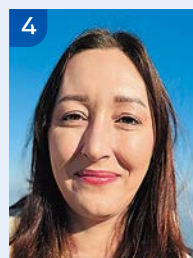
Bereits mit wenig Material kann eine medizinische Erstversorgung durchgeführt werden – oft entscheidend für Betroffene.

Mit diesem Kurs erweitern Sie Ihr medizinisches Fachwissen. Sie bewegen sich den ganzen Morgen im Sijentalwald und üben in der Gruppe das optimale Verhalten mit unterschiedlichen Fallbeispielen.

Ist Ihre Neugier geweckt? Zögern Sie nicht – melden Sie sich an oder kontaktieren Sie uns bei weiteren Fragen zum Kurs.

Wir freuen uns auf Sie!



PERSONAL-INFO**Eintritte**

Nadja Moser (1), wohnhaft in Rothen-
thurm, ist seit dem 24. Februar 2025
als HR-Mitarbeiterin Schulverwaltung
(60 %-Pensum) in der Abteilung
Bildung/Kultur tätig.

Annemarie Gacic (2), wohnhaft in
Rotkreuz, ist seit dem 1. März 2025 als
Betreuerin Modulare Tagesschule
(80 %-Pensum) in der Abteilung Bildung/
Kultur tätig.

Andrea Hegglin (3), wohnhaft in
Cham, wird ab dem 1. April 2025 als
Betreuerin Modulare Tagesschule
(80 %-Pensum) in der Abteilung Bildung/
Kultur tätig sein.

Giovanna Buttino (4), wohnhaft in
Rotkreuz, wird ab dem 1. April 2025 als
Sachbearbeiterin Werkdienst (40 %-
Pensum) in der Abteilung Tiefbau/Umwelt/
Sicherheit tätig sein.

Diogo Gomes (5), wohnhaft in Sachseln,
wird ab dem 1. April 2025 als Fachmann
Betriebsunterhalt (100 %-Pensum) in der
Abteilung Bau/Raumplanung/Immobilien
tätig sein.

Wir wünschen einen guten Start und
viel Freude bei der Ausübung der neuen
Tätigkeit.

Weiterbildung

Angela Weber, Schulleiterin Team Süd,
hat das DAS in Schulleiter/-in sowie
Zertifikat als Schulleiter/-in (EDK) erfolg-
reich abgeschlossen.

Wir gratulieren herzlich.

Die Trauerfamilie dankt der Be-
völkerung für die vielen Zeichen
der Anteilnahme zum Tod von
Ivo Krummenacher.

Für mehr Verkehrssicherheit: Auflichten von Bäumen & Co.

Wachsen Äste, Sträucher oder Hecken in die Strasse hinein, kann dies die Sichtverhältnisse erheblich einschränken. Damit schwindet auch die Verkehrssicherheit. Um diese auf Strassen, Velo- und Schulwegen sicherzustellen, gilt es, Bepflanzungen regelmässig zurückzuschneiden.

Maja Mosimann | Die privaten Grundeigentümerschaften und Anstösser entlang von Kantons-, Gemeinde- und Privatstrassen sowie Trottoirs, Fuss- und Radwegen sind für den ordentlichen Liegenschaftsunterhalt verantwortlich. Gerne erinnern wir deshalb an die strassenpolizeilichen Bestimmungen zur Auflichtung für Bäume, Sträucher und Hecken. Gestützt auf die kantonale Verordnung zum Gesetz über Strassen und Wege vom 18. Februar 1997 (§§ 8, 14 und 17) sowie das Strassenreglement Risch vom 8. Mai 1998 (§ 21) ist Folgendes einzuhalten:

- Bäume an Kantons- und Gemeindestrassen: lichte Höhe von 4,50 m
- Bäume an anderen öffentlichen Strassen: lichte Höhe von 3,50 m (beide senkrecht vom Strassenrand)
- Bäume an öffentlichen Fusswegen und bei Trottoirs: lichte Höhe von 3,00 m
- Keine Beeinträchtigung von Verkehrssignalen, Hydranten oder Beleuchtung
- Hecken/Einfriedungen: maximal 1,50 m, überschreitende Höhe ist zu kürzen
- Mindestabstände für Pflanzungen/Einfriedungen:
 - ausserhalb des Siedlungsgebietes 60 cm vom Strassen- oder Trottoirrand
 - innerhalb des Siedlungsgebietes 30 cm vom Trottoir- oder 50 cm vom Strassenrand
 - bei Einmündungen privater in öffentliche Strassen: Sträucher und Hecken so zurückschneiden, dass Verkehrssicherheit und Sichtverhältnisse gewährleistet sind.
- Hydranten sichtbar und zugänglich halten

Wir danken allen für ihren Beitrag zur besseren Verkehrssicherheit.

Heiliggrab Pfarrkirche St. Verena, Risch

Ein beeindruckendes Beispiel sakraler Kulissenarchitektur aus der Spätbarockzeit wird in der Karwoche vom 15. bis 18. April 2025 ausgestellt.



Kulissenheiliggrab, St. Verena in Risch, 1978, Artur Schwerzmann, Amt für Denkmalpflege und Archäologie, Zug

Pfarrei Risch | Das imposante Kulissengrab aus der ausgehenden Barockzeit wurde aufgrund seines historischen und kulturellen Wertes zum 250. Jubiläum seiner Fertigstellung restauriert. Das Heiliggrab, welches aus zusammensteckbaren Kulissenelementen besteht und dessen Vorderseiten mit Leimfarbe bemalt sind, erstreckt sich über die gesamte Raumbreite (4,9 Meter) und -höhe (8 Meter) der Kirche St. Verena in Risch.

Solche Kulissenheiliggräber waren in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts verbreitet, jedoch sind bis heute nur wenige vollständig erhalten geblieben. Eine Fotografie aus den 1970er-Jahren zeigt das Heiliggrab Risch als ein besonders eindrucksvolles Beispiel der sakralen Kulissenarchitektur. Laut der Signatur auf der Rückseite, «Carli Joseph Speck Tugii/Pinxit ao 1775/renovirt ano domin. 1808», jährt sich die Fertigstellung des Heiliggrabes im Jahr 2025 zum 250. Mal.

Das bevorstehende Jubiläum bot einen würdigen Anlass, das Heiliggrab vorab zu restaurieren und in der Karwoche 2025 in der Kirche St. Verena öffentlich zugänglich zu machen. Die Restaurierung und Aufstellung des imposanten Kulissenheiliggrabes tragen dazu bei, das reiche kulturelle Erbe der Region zu bewahren und zu würdigen.

FREIE BESICHTIGUNG

Dienstag, 15. April bis Karfreitag, 18. April 2025
10.00–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr

Die Pfarrei Risch und die Kirchgemeinde Risch freuen sich auf Ihren Besuch.

Ein facettenreiches Rahmenprogramm erwartet Sie:

Dienstag, 15. April 2025, 19.00–19.45 Uhr

Auftakt: Blick hinter die Kulissen

Kunsthistorische Betrachtung und Vorstellung der Restaurierungsarbeiten mit Francesca Attanasio, Geschäftsleiterin Stöckli Stans AG, und Elisabeth Feiler-Sturm, Kuratorin

Mittwoch, 16. April 2025, 19.00–20.30 Uhr

Festakt

Geschichtlicher Hintergrund und Restaurierungsarbeiten vorgestellt von Historiker Dr. Marco Sigg, Francesca Attanasio, Geschäftsleiterin Stöckli Stans AG, und Denkmalpflegerin Dr. Anke Köth. Musik: Giuseppe Raccuglia. Anschliessend Apéro, offeriert von der Pfarrei Risch und der Kirchgemeinde Risch

Donnerstag, 17. April 2025, 19.30–20.15 Uhr

Hoher Donnerstag

Meditation und individuelle Betrachtung, Musik und Texte: Michèle Adam, Dr. theol., und Giuseppe Raccuglia, Kirchenmusiker

Freitag, 18. April 2025, 15.00–16.00 Uhr

Karfreitagsliturgie

Michèle Adam, Dr. theol., und Kirchenchor Risch, Beginn mit der historischen Rätsche vor der Kirche

Weitere Informationen

Pfarrei Risch, Pastoralraumleiterin Michèle Adam, Dr. theol., 041 790 11 52, www.pastoralraum-zugersee.ch oder Kirchgemeinde Risch, www.kg-risch.ch

Neues aus der **Bibliothek**

Fabienne Elmiger | **Nachhaltigkeit in der Bibliothek**

Nachhaltigkeit, Ressourcen und Umwelt sind auch in der Bibliothek ein Thema. Neben einer Auswahl an Medien zu diesem Thema machen wir uns auch laufend Gedanken, was wir dazu beitragen können. Viele kleine Anpassungen in unseren Abläufen bemerken Sie als Kundin oder Kunde wahrscheinlich nicht. Was Sie jedoch ganz sicher bemerken werden – oder schon bemerkt haben – sind unsere unfolierten Bücher im Bestand. Um den Plastikverbrauch und den daraus entstehenden Abfall zu minimieren, folieren einige Bibliotheken im Kanton Zug ihre Bücher schon länger nicht mehr. Aufgrund der guten Erfahrungswerte haben wir uns entschieden, dieses Konzept ebenfalls auszuprobieren und verzichten nun in einigen Bereichen (vor allem bei den Erwachsenen-Büchern) auf die Folie. Und da, liebe Leserinnen und Leser, kommen Sie ins Spiel: Bitte behandeln Sie unsere Medien weiterhin mit viel Sorgfalt, so dass wir stets gepflegte Medien mitgeben können.

Sportheldinnen

Der März 2025 ist der schweizweit erste Monat der Sportheldinnen. Die Stiftung IdeeSport hat eigens dafür – und passend zur Fussball-EM der Frauen in der Schweiz – eine tolle Aktion vorbereitet: Das Sportheldinnen-Sammelheft portraitiert Sportlerinnen aus der ganzen Bandbreite der Sportarten und Leistungsniveaus – ganz nach dem Prinzip, dass jedes Mädchen und jede Frau eine Sportheldin sein kann. Sticker und Heft sind kostenlos in der Bibliothek erhältlich. www.sportheldinnen.ch

Bilderbuchkino

Samstag, 5. April 2025, um 10.30 Uhr in der Bibliothek

Eine zuckersüsse Ostergeschichte über die Erfindung der Schoko-Ostereier, und die Erkenntnis, dass wenn alle zusammenhalten, Ostern ein kunterbuntes Fest werden kann. Für Kinder ab 4 Jahren, ohne Anmeldung.



Weitere Veranstaltungen finden Sie auf unserer Website:
www.rischrotkreuz.ch



© Esslinger Verlag GmbH

Musik an zwei **Orgeln** und vierhändig

Sonntag, 4. Mai 2025, 19.30 Uhr, Pfarrkirche Rotkreuz



Marju Riisikamp

Olivier Eisenmann | Mit einem festlichen Konzert für Orgel vierhändig und -füssig sowie an zwei Instrumenten werden die 43. Internationalen Zuger Orgeltage durch die beiden Interpretinnen Marju Riisikamp aus Estland und Viola Chiekezi aus Däne-

mark eröffnet. Das Rezital beginnt mit zwei Kompositionen von Gaetano Felice Piazzola und Carl Philipp Emanuel Bach aus dem 18. Jahrhundert, die zusammen an der Haupt- und der Chororgel vorgetragen werden. Dann folgen ein vierhändig gespieltes Duett des englischen Frühromantikers Samuel Sebastian Wesley sowie, aufgeführt von der Dänin, eine Orgelsonate des belgischen Wegbereiters franko-flämischer Orgelkunst Jacques-Nicolas Lemmens aus der Klangwelt der französischen Orgel-Romantik. Nach einer Solo-Darbietung an der Hauptorgel, diesmal von der Estin, die von Peeter Süda ein Pastorale interpretiert, das auf einer Volksweise der estnischen Insel Saaremaa basiert, erklingen am Schluss des Konzertes der beiden weit gereisten Organistinnen das vierhändig gespielte

Intermezzo und «Alla Marcia» aus der Karelien-Suite des berühmtesten Komponisten Finnlands, Jean Sibelius. Dessen Werke sind in der Melodik ganz mit der Volksmusik seiner Heimat verbunden. **Der Eintritt ist frei – Kollekte am Ausgang.**



Viola Chiekezi

Begeisterung, Leidenschaft und Motivation

Begeisterung, Leidenschaft und Motivation – genau das erwartet die Jugendlichen und ihre Lehrpersonen an der **Berufsschau am 7. und 8. April 2025 im Saal Dorfmat**. Mit rund 90 vorgestellten Berufen bietet die Veranstaltung spannende Einblicke in verschiedene Berufsfelder. Doch was macht eine Berufslehre so besonders? Darüber habe ich mit Marcel Odermatt und Isabelle Anderhub vom Gewerbeverein ein kurzes Blitz-Interview geführt.



Marcel Odermatt und Isabelle Anderhub im Gespräch

Yvonne Kraft | Was macht eine Berufslehre besonders spannend?

Marcel: Man lernt viele spannende Menschen in verschiedenen Lebenslagen und aus unterschiedlichen Regionen kennen. Durch die praktischen Einsätze in der Firma, die überbetrieblichen Kurse und den Besuch der Berufsschule wird der Alltag sehr abwechslungsreich und interessant. Dazu kommt, dass man bereits sein erstes Geld verdienen darf. Das duale Bildungssystem in der Schweiz bietet optimale Voraussetzungen, nach abgeschlossener Berufslehre Karriere zu machen.

Was war dein persönlicher «Wow-Moment» im Beruf?

Isabelle: Als ich in der Lehre die Verantwortung für das erste Kundenprojekt übernehmen durfte, erfüllte mich das mit Stolz. Auch heute, wenn eine Kampagne zur vollständigen Zufriedenheit umgesetzt wurde, ist das ein schönes Gefühl.

Was können Jugendliche an der Berufsschau hautnah erleben, um einen Einblick in verschiedene Berufe zu bekommen?

Marcel: Es wird verschiedene Attraktionen vor Ort geben – je nach Beruf.

Welche Möglichkeiten bietet die Berufsschau, die man sonst nicht so einfach bekommt?

Isabelle: Man kann in kurzer Zeit viele Berufe anschauen und diverse Lernende und Berufsleute vor Ort dazu befragen.

Was würdest du einem jungen Menschen raten, der beruflich noch unsicher ist?

Marcel: Es ist wichtig, dass man sich mit seinen Stärken und Schwächen auseinandersetzt und dann gezielt in Berufen schnuppert, bei welchen die Stärken gebraucht werden.

Welche Tipps hast du für Jugendliche, damit sie das Beste aus der Berufsschau mitnehmen?

Isabelle: Unbedingt offen und neugierig auch Berufe anschauen und sich erklären lassen, welche man vorher nicht zwingend auf dem Radar hatte.

Isabelle und Marcel, vielen Dank für das Interview.

Weitere Informationen zur Berufsschau vom 7./8. April und der Abendveranstaltung vom 9. April 2025 unter:

www.berufswahlzug.ch/berufsschau-risch/